

Projekt Ober-Gleen (*Owenglie*)

Unser Bremer **Geschichtsverein Lastoria e.V.** leitet seit November 2012 ein multimediales, interaktives, generationsübergreifendes, mundartlich-hochdeutsches Geschichts- und Kulturprojekt in **Ober-Gleen (*Owenglie*)** im Vogelsbergkreis.

Wir erforschen und dokumentieren 200 Jahre (etwa 1800 bis 2016) oberhessischer, jüdisch-christlicher, deutscher und europäischer Geschichte und Gegenwart, ausgehend von einem 500-Einwohner-Dorf und seiner vom Aussterben bedrohten Mundart, sammeln sowohl schriftliche Dokumente als auch historische und aktuelle Fotos. Außerdem nehmen wir O-Töne auf, die wir digital archivieren, auf CDs und im Internet verbreiten, in Büchern wortgetreu wiedergeben und in einen Kontext stellen. Und wir haben einen mundartlich-hochdeutsch-englischen Blog (*Owenglie*) eingerichtet, den vermutlich ersten seiner Art.

Um weitere zeitgeschichtliche, mundartliche, naturkundliche und andere Forschung anzuregen, generationsübergreifenden, regionalen oder überregionalen Austausch zu ermöglichen und fachliche Debatten in Gang zu setzen, ist unser Non-Profit-Projekt noch nicht bekannt genug. Als kleiner Bremer Verein stoßen wir da an unsere Grenzen. Für Unterstützung, etwa beim Netzwerken oder in Form von Empfehlungen, wären wir deshalb dankbar. Vor allem in Hessen, aber gern auch weit über Hessens Grenzen hinaus.

Mein Name ist **Monika Felsing**. Ich bin die Autorin der Ober-Gleen-Bücher, habe in Gießen studiert, bin **Historikerin und Journalistin mit langjähriger Berufserfahrung**, in Ober-Gleen aufgewachsen und lebe in Bremen. Wie alle anderen Profis im Buchteam arbeite ich ehrenamtlich an diesem und anderen Projekten unseres Vereins.

Es ist uns gelungen, Erinnerungen in beträchtlichem Umfang zu retten und gesprochene Sprache zu dokumentieren, Menschen zu portraituren, die sonst in Vergessenheit geraten wären oder es schon waren, und die aktuelle Situation darzustellen, immer mit Blick auf die Zukunft. Dutzende heutiger und ehemaliger Ober-Gleenerinnen und Ober-Gleener kommen als Zeitzeugen zu Wort, die meisten zum ersten Mal öffentlich. Wir versuchen in unseren Projekten stets, so auch hier, Laien für den immateriellen Wert privater zeitgeschichtlicher Dokumente zu sensibilisieren, und leisten einen Beitrag dazu, regionale Forschungslücken, insbesondere zur NS-Zeit, aber auch zu Migration, zu schließen.

Erschienen sind seit November 2012 drei Bände mit mundartlichen Titeln: „*Gliesbeurel inner sich*“ (Ober-Gleener unter sich) als Sprach- und Dorfreiseführer, „*Naut wie Ärwed*“ (Nichts als Arbeit) über Schule, Familien- und Erwerbsarbeit und Ehrenamt, das **Hörbuch „Friedrich Ludwig Weidig“** (Doppel-CD mit gelesenen Originaldokumenten aus der Weidigzeit), das wir im April 2015 an einem Weidig-Wochenende in Ober-Gleen vorgestellt haben, „*Himmel un Höll*“ über das Zusammenleben, Auseinanderleben und Überleben im 19. bis 21. Jahrhundert und dazu bisher drei O-Ton-CDs der Reihe „*So klingt Owenglie*“ (So klingt Ober-Gleen). Außerdem sind etwa sechs weitere O-Ton-CDs, zwei Musik-CDs und zwei

weitere Hörbücher in Planung, davon eines mit gelesenen Dokumenten aus der Zeit der Weltkriege und eines zur Geschichte der jüdischen Familien von Ober-Gleen.

Der vierte Band, „**Schbille gieh un feiern**“, behandelt schwerpunktmäßig die Mobilität und das Freizeitverhalten, also auch christliche und jüdische Festtraditionen. Das Buch soll am letzten Oktoberwochenende in Ober-Gleen vorgestellt werden.

Referenzen: Bisher haben **regionale und überregionale deutsche Zeitungen** (Weser-Kurier, Kreiszeitung, Oberhessische Zeitung/Gießener Anzeiger, Alsfelder Allgemeine/Gießener Allgemeine und Websites wie „Das Marburger“) über unsere Buch- und Ausstellungsprojekte berichtet. Die **Ouest France** in Redon (Bretagne) hat über unsere Recherchen zu einem in Ober-Gleen inhaftierten bretonischen Lagergefangenen geschrieben, **Amnesty International** Kiel hat sich für unsere Weidig-CD als mögliches Unterrichtsmaterial zum Thema Geschichte Menschenrechte interessiert, das **Dokumentationszentrum der Sinti und Roma** in Heidelberg für Band 3, in dem es auch ein Kapitel über eine Sinteza gibt. **Monica Kingreen**, ehemals Fritz-Bauer-Institut, hat uns mit Informationen über das Landjudentum in Hessen versorgt. **Wir kooperieren bei Bremer und Hamburger Themen** unter anderem mit dem **Staatsarchiv Bremen**, mit **Stolpersteingruppen, Bürgerhäusern, Künstlerinnen, Künstlern und Heimatvereinen**, mit der Bremer **Landeszentrale für Politische Bildung** und der **Landesbildstelle, Zentrum für Medien**.

Auf unserer Website www.lastoria-bremen.de finden Sie unter Aktuelles ein Interview mit häufig gestellten Fragen zu unserem Projekt.

Unsere E-Mail-Adresse lautet mail@lastoria-bremen.de. Der Blog heißt Owenglie.

Allen, die etwas dazu beitragen, dass unsere Projekte bekannter werden oder sich die weiteren CD-Produktionen finanzieren lassen, sagen wir herzlichen Dank. Und wir wünschen viel Freude, aber auch Erkenntnisgewinn bei der Lektüre unserer Bücher. Die Bücher gibt es bei unserem Verein und im Handel, die CDs nur auf Nachfrage bei Lastoria.

Herzliche Grüße
un alles Gurre,

Monika Felsing
Historikerin, Journalistin und Buchautorin mit Ober-Gleener Wurzeln,
im Auftrag des Geschichtsvereins Lastoria, Bremen
mail@lastoria-bremen.de